

Lehrpersonen der Stadtschulen Sursee  
Bahnhofstrasse 8  
6210 Sursee

An den Regierungs- und Kantonsrat  
An die Dienststelle Volksschulbildung

1. November 2016

## **Rückmeldung zu den Sparmassnahmen im Schulbereich**

Sehr geehrter Herr Regierungsrat Wyss, sehr geehrter Herr Vincent  
Sehr geehrte Herren Regierungsräte  
Sehr geehrte Kantonsrätinnen und Kantonsräte

Täglich fordern und fördern wir die Schülerinnen und Schüler an unseren Schulen in Sursee und sind überzeugt, dass wir dies zum Wohle der Kinder und Jugendlichen machen.

Wir unterrichten gerne und stellen uns engagiert den ständig wachsenden Anforderungen (steigende Anzahl verschiedenster Nations- und Religionszugehörigkeiten, Präventionen jeglicher Art, Kontakte mit Folgeschulen, Sozialämtern und KESB, Kontakte zu Zahnärzten und Kinderärzten, Evaluationen, Berufswahlbegleitung, integrative Förderung IF, integrierte Sonderschulung IS, Kooperationen, Teamarbeit, Elternarbeit, vermehrte Übernahme von Erziehungsaufgaben, Umsetzung von Reformen, LP21, Medienbildung ...).

Es ist offensichtlich, dass unser Beruf von Jahr zu Jahr anspruchsvoller wird. Viele Lehrpersonen lassen sich in Teilpensen anstellen, um diesen Anforderungen noch genügen zu können und fernen so die Folgen der Mehrbelastung ab.

Durch die Erhöhung der Lektionenzahl, wie sie das Konsolidierungsprogramm 2017 vorsieht, büsst der Kanton Luzern als Arbeitgeber für Lehrpersonen weiter an Attraktivität ein und noch mehr Lehrpersonen und PH-Absolventinnen und PH-Absolventen, deren Ausbildung der Kanton Luzern mitfinanziert, wandern in andere Kantone oder andere Berufsfelder ab. Die geplante Massnahme führt zudem dazu, dass im Kanton Luzern 120 Vollzeitstellen gestrichen werden – eine Massenentlassung im Bildungsbereich.

Wir befürworten grundsätzlich einen verantwortungsvollen Umgang mit Finanzen, möchten aber zugleich festhalten, dass der Kanton Luzern gemäss LUSTAT Jahrbuch 2016 bezüglich der Bildungsausgaben pro Kopf der 4- bis 29-Jährigen in der zweiten Hälfte der Kantone rangiert, wir unsere Leistungen also zu einem vernünftigen Preis erbringen.

Wir bitten Sie, auf eine neue Sparrunde zu verzichten. Zeigen Sie den Kindern und Jugendlichen, dass Sie den Satz «Bildung ist unser einziger Rohstoff» ernst nehmen und handeln Sie mit Weitblick und Wertschätzung. Die geplanten Einsparungen im Bildungsbereich würden spürbare Folgen für unsere Schülerinnen und Schüler, deren Eltern und letztlich für die Wirtschaft haben.

Wir hoffen auf Ihre Unterstützung und Ihr Verständnis für unser Anliegen.

Freundliche Grüsse

150 Lehrerinnen und Lehrer von Sursee